

Plenardebatten

Donnerstag, 16. November - Strassburg

VERLETZUNG DER MENSCHENRECHTE IN DER ISLAMISCHEN REPUBLIK IRAN

Christa Prets (PSE), Verfasserin . – Herr Präsident, Herr Kommissar! Es ist bedauerlich, dass wir immer wieder Entschlüsse zu Menschenrechtsverletzungen in den verschiedensten Ländern verfassen müssen. In den letzten zwei Jahren wurden zum Thema Iran bereits sechs Entschlüsse, Erklärungen, Berichte verschiedener Institutionen und Organisationen verfasst.

Leider müssen wir feststellen, dass sich die Situation im Iran nicht verbessert, sondern verschlechtert hat. Die Meinungs- und Pressefreiheit wird missachtet, Internet zensiert und unabhängige Zeitungen werden geschlossen. Die Islamische Republik Iran soll die höchste Zahl an inhaftierten Journalisten im Mittleren Osten haben. Folter ist an der Tagesordnung. In vielen Gesprächen im Rahmen der Interparlamentarischen Delegation wurde uns immer wieder versichert, dass all diese Behauptungen nicht den Tatsachen entsprechen. Leider sagen uns die Betroffenen das Gegenteil.

Frauenrechte werden nicht respektiert. Frauen wurden beispielsweise daran gehindert, den Internationalen Frauentag öffentlich zu begehen. Eine Demonstration am 12. Juni von Frauen und Männern, die gegen die legale Diskriminierung von Frauen gekämpft haben, wurde gewaltsam abgebrochen.

Der erste Besuch einer Delegation des Majlis im Europäischen Parlament war ein Schritt in die richtige Richtung, um einen Dialog mit den Abgeordneten und der Zivilbevölkerung zu suchen. Die Achtung der Menschenrechte und Würde war ein Kernthema dieser Debatte. Es wurde uns mitgeteilt, dass alle Beschuldigungen gegen den Iran nicht den Tatsachen entsprechen. Wir fordern nun die iranische Vertretung des Majlis und die iranische Regierung auf, alles daranzusetzen, um diese Aussagen auch in die Tat umzusetzen und zu bestätigen.

Der Menschenrechtsdialog EU-Iran ist ebenfalls ins Stocken geraten, und wir sollten sehen, dass wir endlich zu einem erneuten Termin kommen. Herr Kommissar, vielleicht ist es Ihnen auch möglich, über einen Rundfunk- und Fernsehsender nachzudenken, der es ermöglicht, europäische Politiken und Informationen in den Iran zu senden, um dort der Bevölkerung behilflich zu sein.